

Aktivist:innen aus der Gegend von Chicago haben die Stilllegung einer Waffenfabrik erreicht, die am Völkermord im Gazastreifen beteiligt war

Khadija Quadri Al Jilani, mondoweiss.net, 08.02.24

Wir wurden wegen rechtswidriger Versammlung verhaftet, weil wir alle Straßen gesperrt hatten, die zur Woodward-Fabrik in Niles führten. Dieselbe Fabrik, die für die Flügel verantwortlich ist, welche an den Bomben befestigt sind, die auf Gaza und Palästina abgeworfen werden“, sagte die Demonstrantin Yolanda J. gegenüber Mondoweiss. „Ich bereue es nicht und werde es wieder tun.“

„Wir sind gekommen, um zu verlangen, dass Woodward seinen Vertrag mit Boeing beendet, und um zu verhindern, dass Israel Waffen für den Völkermord an den Palästinenser:innen bekommt. Weil wir weit weg sind, ist es leicht zu denken, dass wir nichts tun können, aber das geschieht mit den Dollars von uns Steuerzahler:innen und mit Beteiligung unserer Unternehmen. Die Art und Weise, wie es in unserem Land läuft, ist auch daran schuld. Es ist auch unsere Aufgabe, [den Völkermord] zu stoppen.“

Aktivist:innen haben am Mittwoch, dem 7. Februar, die Woodward MPC-Produktionsanlage in Niles, Illinois, stillgelegt, um gegen die Rolle des Unternehmens bei dem sich abspielenden Völkermord in Gaza zu protestieren.

Woodward ist für die Herstellung von Teilen der Kriegsausrüstung und Bomben verantwortlich, die auf Gaza abgeworfen werden. Auf seiner Website sagt Woodward, dass es „Kontrolle- und Lösungskonzepte für Luftüberlegenheits- und Flugabwehr-Raketen, Direktangriffsraketen, gelenkte Bomben und Raketen, Schiffsabwehrraketen, gelenkte Artillerie- und Mörsergranaten, Hochgeschwindigkeitsfahrzeuge, Trainings- und Zielraketen anbietet und Boosters startet.“

Die Demonstration begann um 6:00 Uhr, als Aktivist:innen vier Eingänge zur Woodward-Anlage blockierten, darunter drei dorthin führende Kreuzungen.

Rifqa F., eine Aktivistin von *Direct Actions for Palestine*, sagte gegenüber *Mondoweiss*: „Wir sind hier – mehr als 100 Palästinenser:nnen, Araber:nnen und unsere Verbündete – im Woodward-Werk in Niles, weil dieses Werk die Flossen herstellt und einen Vertrag mit Boeing hat, das die Bomben konzipiert und herstellt, welche aktuell 27.000 Palästinenser:innen in Gaza töten.“ Mahmoud A., ein Aktivist von derselben Gruppe, fügte hinzu: „Palästinensische Jugendliche, Verbündete und Leute der Community fordern, dass Woodward seinen Vertrag mit Boeing und seinen Vertrag mit Israel beendet. Wir fordern außerdem, einen dauerhaften und bedingungslosen Waffenstillstand und ein befreites Palästina, vom Fluss bis zum Meer.“

Woodward bekommt öffentliche Beachtung, seit in den sozialen Medien ein Bild von einem Teil einer in Gaza gefundenen Rakete gezeigt hat, dass diese von Woodward hergestellt wurde. Wie Mark Fraunfelder in

Boing Boing Net ausführlich darlegte, schloss das Unternehmen aufgrund dieser Beachtung seine Social-Media-Konten und antwortete auf keine Anfragen zu einem Kommentar.

An jeder blockierten Stelle bildeten die Protestierenden Reihen und banden ihre Arme in PVC-Rohren zusammen. Die Strafverfolgungsbehörden teilten ihnen mit, dass sie zwei Verwarnungen aussprechen und dann ihre Ausrüstung herausholen würden, um die PVC-Rohre zu durchtrennen, und dass sie anschließend die Demonstrant:innen festnehmen würden.

Um 9:30 Uhr wurden die Demonstrant:innen, die die Kreuzung North Caldwell und Howard blockierten, von einem großen Kreis von Bereitschaftspolizisten mit K-9-Hunden umzingelt. Die Polizisten trugen Ausrüstung, um die Rohre durchzuschneiden und Festnahmen mit Kabelbindern vorzunehmen. Die Beamten riegelten alle anderen Aktivist:innen ab und wiesen sie an, auf den Gehwegen zu bleiben, sonst würden sie verhaftet.

Eine Stunde lang schnitten die Ordnungskräfte die Rohre durch und durchschnitten und lösten alle Arten von Kabeln und Vorrichtungen in den Rohren aller miteinander verbundenen Demonstrant:innen. Anschließend wurde jede/r Demonstrant/in mit Kabelbindern von einem Beamten festgenommen und zu einem Polizeilastwagen gebracht.

Nach den Festnahmen an der Kreuzung von North Caldwell gingen die Polizeikräfte zur zweiten Kreuzung von N. Croname und Howard Street, wo ein Demonstrant, dessen Arme mit PVC gefesselt waren, zu *Mondoweiss* sagte:

„Wir sind gekommen, um zu verlangen, dass *Woodward* seinen Vertrag mit Boeing beendet, und um zu verhindern, dass Israel Waffen für den Völkermord an den Palästinenser:innen bekommt. Weil wir weit weg sind, ist es leicht zu denken, dass wir nichts tun können, aber das geschieht mit den Dollars von uns Steuerzahler:innen und mit Beteiligung unserer Unternehmen. Die Art und Weise, wie es in unserem Land läuft, ist auch daran schuld. Es ist auch unsere Aufgabe, [den Völkermord] zu stoppen.“

Nach einer Stunde gingen Strafverfolgungsbeamte zur dritten Kreuzung, der von Merrimac Avenue und Howard Street. Diesmal tanzten die Demonstrant:nnen in einem *Dabke*-Kreis, einem palästinensischen Tanz, als Beamte auf sie zukamen und erneut ihre Ankündigungen machten.

Insgesamt wurden 36 Demonstrant:innen festgenommen, und in den sozialen Medien wurde zu dringenden Anrufen bei der Polizei von Niles aufgefordert, um ihre Freilassung zu verlangen. Eine Gruppe von Aktivist:innen und Verbündeten wartete auf dem Parkplatz, bis sie in den folgenden Stunden freigelassen wurden. Gegen 15:30 Uhr wurde bestätigt, dass alle Demonstrant:innen freigelassen worden waren.

Die Demonstrantin *Yolanda J.* sagte *Mondoweiss*: „Wir wurden erst vor etwa zwanzig bis dreißig Minuten von der Niles-Polizeistation freigelassen. Wir wurden wegen rechtswidriger Versammlung verhaftet, weil wir alle Straßen gesperrt hatten, die zur *Woodward*-Fabrik in Niles führten. Dieselbe Fabrik, die für die Flügel zuständig ist, die an den Bomben angebracht sind, die auf Gaza und Palästina abgeworfen werden.“

„Es war eine äußerst notwendige Aktion. Wir waren Teil der Frontlinie (erste Kreuzung) einer Gruppe namens *Jenin*, die die Hochburg des Widerstands in Nahost und insbesondere in Palästina ist, und es war eine Ehre, Teil dieser Gruppe zu sein – um unsere Leute zu unterstützen und ihnen Gerechtigkeit zu bringen, wie

sie es verdienen, oder um zumindest damit aufzuhören, weiterzumachen wie bisher, und um ganz ehrlich zu sein, sind nicht viele Leute zur Arbeit rein gegangen und wieder rausgekommen, also war unser Job erfolgreich.

„Wir haben die Waffenfabrik namens *Woodward* erfolgreich lahmgelegt, und ja, wir wurden verhaftet. Das war absolut notwendig, und zwar für unsere Leute in Palästina. Normalerweise ist eine Verhaftung nicht die ideale Wahl, aber wenn man sich im Bauch des Ungeheuers befindet, hat man nicht viele Optionen, und unsere einzige Option, die Option, die wir hatten, war es, verhaftet zu werden, und das bereue ich nicht und werde es wieder tun.“

Khadija Quadri Al Jilani ist Autorin, Fotografin und Doktorandin der Soziologie.

Quelle:

<https://mondoweiss.net/2024/02/chicago-area-activists-shut-down-weapons-manufacturer-implicated-in-gaza-genocide/>

Übersetzung: R. Häberle, Pako – palaestinakomitee-stuttgart.de